

Kasperle (singt dazu laut)

Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen,
der Klock hat zehni geschlagen.

Wenn ich nur wüßt', wie's heißen müßt': das Klock oder der Klock.
Ich mein': der Klock. Sie wollen zwar sagen: die Klock; aber das
kann ich nit glauben.

Bewahrt das Feuer und das Licht,
damit der Stadt kein Schade geschicht.
Zehn ist der Klock! Zehn ist der Klock!

(Er strauchelt über Faust, der noch immer ohnmächtig am Boden liegt.)

Wer liegt denn da im Wege? Der ist knüppeldick! Steh auf,
Freund, hopp, steh auf!

(Faust erhebt sich.)

Kasperle

Na, wie ist mir denn? Ist das nit mein alter Herr, der des
Teufels ist? Guckt der jezt so gern ins Gläsle? Muß ihn doch an-
reden. Kennt Ihr mich nit, Herr?

Faust

Nein.

Kasperle (für sich)

Ich merk's schon. Das sind Flaufen. Er will mich nit kennen,
weil er mir den Lohn noch schuldig ist. (Laut:) Ihr wollt mich nit
kennen, Herr?

Faust

Wer seid Ihr denn?

Kasperle

Ei, der Kasperle bin ich, merkt Ihr's denn nit? Dem Ihr noch
sechshunddreißig Groschen Lohn und zwanzig Goldgülden Trinkgeld schuldig
seid. Hab's meiner Seel' sauer genug verdient; denn mir ist himmel-
angst gewesen bei den Rattenschwänzen und Ipekträgern von Teufeln und
bei der halbsbrechenden Fahrt auf dem höllischen Sperling nach dem
Matronenland. Und da habt Ihr mich gar sitzen lassen und seid mit
dem Drangutang davongeflogen nach Stambul. Und eh' ich wieder
heimkam, hat's noch Heulen und Zähnkloppern gesezt.

Faust

Heulen und Zähnkloppern? Weh mir!